



Quelle: Rhein-Zeitung Nr. 253, 29.10.16, Seite 14

# Gerätehaus noch nicht beschlossen

Feuerwehr Waldbreitbacher VG-Rat stellt Neubau in Hausen nach geplatzter Fusion unter Vorbehalt

Von unserem Redakteur  
Ralf Grün

■ **Waldbreitbach.** Die Feuerwehr hat erwartungsgemäß breiten Raum in der Sitzung des Waldbreitbacher Verbandsgemeinderates eingenommen. Das Thema tauchte in dreierlei Gestalt auf: Zum einen ging es um die Fusion der Löschzüge Niederbreitbach und Datzeroth und noch zu vergebende Aufträge für den Neubau des Gerätehauses in Niederbreitbach, zum anderen rückte die geplatzte Fusion der Löschzüge Waldbreitbach und Hausen spätestens beim Tagesordnungspunkt Investitionen der VG bis 2020 in den Mittelpunkt der Beratung.

Letzteres hatte sicher auch den einen oder anderen Feuerwehrmann aus Waldbreitbach und Hausen auf den Besucherstühlen Platz nehmen lassen. Sie bekamen allerdings von der Politik an diesem

Abend noch nichts Konkretes zu hören. Sowohl CDU- als auch FWG-Fraktion hielten sich mit Stellungnahmen zurück. Beide signalisierten aber deutlich, dass die Investition in ein neues Feuerwehrgerätehaus am Standort Hausen zu nächst unter Vorbehalt steht. Sowohl Viktor Schicker (CDU) als auch Manfred Krumscheid (FWG) erklärten, dass sie erst einmal die Entwicklung bei der Feuerwehr abwarten wollen, ehe sie per Beschluss die Mittel für den Neubau freigeben werden.

Beide Fraktionschefs betonten aber auch: „Wenn wir heute das neue Feuerwehrgerätehaus in Hausen nicht beschließen, heißt das nicht, dass es überhaupt nicht geschieht.“ Schicker sagte zudem: „Wir haben uns im Ausschuss darauf geeinigt, den Ansatz im Haushalt zu belassen. Wenn es nicht dazu kommt, dass beide Löschzüge zusammengehen, wird die Ver-

bandsgemeinde irgendwann das Problem haben, beide Standorte zu erhalten.“ Und Krumscheid hielt fest: „Der Investitionsplan bindet uns in keiner Form, er ist lediglich eine Kalkulationshilfe. Wir lassen das jetzt mal so stehen.“

Bürgermeister Werner Grüber erneuerte seinerseits die Ankündigung, mit Fraktionsspitzen und Beigeordneten zu beraten. Er möchte bis Anfang nächsten Jahres wissen, wie es aus der Sicht der Politik in Sachen Feuerwehr weitergehen soll.

## 750 000

**Euro** sind vorerst für das neue Feuerwehrhaus in Hausen in den Etat 2017 eingestellt. 2018 sollen weitere 250 000 Euro fließen.



Das Feuerwehrhaus in Hausen genügt nicht mehr den Ansprüchen. Der Haushalt 2017 der VG sieht Geld für einen Neubau vor. Foto: Jörg Niebergall



## Pressebericht

www.ff-waldbreitbach.de  
PB-A1610, Seite 2/2



Die Fusion der Löschzüge Niederbreitbach und Datzeroth ist indes weitgehend eingetütet. Der Gemeinderat in Datzeroth hat bereits Mitte September grünes Licht für den Zusammenschluss gegeben. Jetzt votierte auch der VG-Rat geschlossen dafür. Einzig die Ratsmitglieder in Niederbreitbach sind noch gefordert. Aber laut Bürgermeister Grüber habe Ortsbürgermeister Bruno Hoffmann bereits die Zustimmung des Gremiums signalisiert.

Beim Bau des neuen Domizils des dann fusionierten Löschzuges Niederbreitbach/Datzeroth geht es unterdessen voran. Wie Manfred Dreher vom Bauamt informierte, laufen die Arbeiten nach anfänglichen Verzögerungen bei der Gründung von „ein bis zwei Wochen“ inzwischen planmäßig. Die Mauer- und Betonarbeiten laufen noch, kommende Woche werde die Zwischendecke gegossen. In 14 Tagen

sollten diese Arbeiten abgeschlossen sein. Für Mitte November stehen die Dachdeckerarbeiten auf dem Plan, und noch vor Weihnachten sollen Fenster und Türen eingebaut sein, um das Gebäude winterfest zu haben. Dem Termin für die Fertigstellung des Neubaus im August 2017 stehe aus heutiger

Sicht nichts im Wege. Der VG-Rat vergab zudem aktuell noch zwei Aufträge: Die Firma Muscheid Neuwied baut für 74 840 Euro Fenster, Türen und Tore ein, die Firma Böhm Großmaiseid übernimmt die Elektroinstallation und erhält dafür als ebenfalls günstigste Bieterin 53 627 Euro.